

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Vokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 0 Pfennige, durch die Post 1 Mark ertl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 8.

Sonnabend den 25. Januar 1902.

12. Jahrgang.

Deutsches und Sächsisches.

Bretinig. Bei hiesigen Kaiserlichen Postämte werden am 27. Januar, dem Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers, die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publikum von 8 bis 9 U., 11 U. bis 1 N. und 5 bis 7 N. abgehalten. Die Ortsbestellung erfolgt vormittags wie an den Werktagen, nachmittags fällt die gewöhnliche Bestellung aus. Der Landbestellungsdienst wird wie an Werktagen ausgeführt, sämtliche Ortschaften und Abbauten werden jedoch nur einmal be- laufen. Die Posten verkehren wie an Werktagen, auch die Briefkastenleerungen werden wie an diesen Tagen ausgeführt.

Bretinig. Im Gasthof zum deutschen Hause begehrt morgen Sonntag der hiesige Militärverein sein 31. Stiftungsfest. Die uns zu Händen liegende Vortrags-Ordnung ist eine reichhaltige und abwechslungsreiche. Namentlich sei auf das Melodrama „Des Kriegers Traum“ mit verbindender Deklamation, ferner das Gesangsstück „Der Bure“ und schließlich noch auf das Kriegsbild in 1 Akt „Das letzte Brot“, zur Zeit des deutsch-französischen Krieges im Elsaß spielend und vom Anfang bis zum Ende fesselnd, hingewiesen. Wer sich daher einige angenehme Stunden verschaffen will, dem kann der Besuch dieses Festes bestens empfohlen werden, sind doch außer allen Kameraden auch Freunde und Gönner des Vereins aufs herzlichste willkommen.

Bretinig. Wie man uns mitteilt, hat der hiesige Geflügelzüchterverein bereits beschlossen, am 4. und 5. Januar nächsten Jahres eine Geflügel-Ausstellung und zwar diesmal im Saale des Gasthofs zum deutschen Hause abzuhalten.

Hauswalde. An Stelle des seitherigen Gemeindevorstehers und Nachwärters Gustav Schöne wurde am 22. d. M. durch Gemeindevorstandsbeschluß dessen Sohn, der Cigarrenarbeiter Richard Schöne, gewählt. Der Vater legte seinen Dienst wegen Krankheit nieder und hat er das Amt annähernd 23 Jahre zur vollen Zufriedenheit der Gemeinde verwaltet. **Großröhrsdorf.** Am Dienstag Abend hat sich die 28 Jahre alte, ledige Schneiderin Meta Menzel im Bodenschen Teiche aus Schwermut ertränkt.

Rönigsbrück. 20. Januar. In den letzten Wochen sind sowohl im Reulenberg-Restaurant, als auch in Reichenau und in den Gräfenhainer Steinbrücken von zwei auswärtigen 14- bzw. 16-jährigen Burschen Einbrüche verübt worden. Die hoffnungsvollen Burschen wurden vom Pulsnitzer und Königsbrücker Gendarm festgenommen und hinter Schloß und Riegel gebracht.

Eine größere Winterfeldübungs findet in der Zeit vom 4. bis 5. Februar d. J. in der Umgebung Pirnas statt und zwar voraussichtlich in dem Gelände rechts der Elbe. An der Übung sind beteiligt Mannschaften des Schützen-Regiments Nr. 108 und des Jäger-Bataillons Nr. 13 aus Dresden, der Feldartillerie-Brigade Nr. 32, des Husaren-Regiments Nr. 18, sowie des Infanterie-Regiments Nr. 177. Die Stadt Pirna so- wohl, wie die Ortschaften Copitz, Eschdorf, Wendischfähre, Rennerdorf mit Rittergut und Fischbach erhalten am 4. Febr. Einquartierung.

Dresden. 23. Jan. (Landtag.) Die Zweite Kammer nahm in ihrer heute Vorm. 11 Uhr beginnenden 30. öffentlichen Sitzung, welcher an Regierungsrat Staatsminister Dr. v. Seydewitz mit einigen Commissaren

der königl. Staatsregierung beizuhören, den schriftlichen Bericht der Gesetzgebungsdeputation über das königl. Dekret Nr. 14, betreffend den Gesetzentwurf über die Ausdehnung der Verwaltungsrechtspflege nach dem Gesetze vom 19. Juli 1900 auf kirchliche Angelegenheiten, in Schlussberatung. Dem vom Vizepräsidenten Dipk-Treuen erstatteten Deputationsbericht war zu entnehmen, daß die Deputation keinerlei Bedenken hatte, sondern es vielmehr für empfehlenswert fand, die nunmehr auch für Sachsen eingeführte Einrichtung einer durch besondere Behörden auszuübenden Verwaltungsrechtspflege auf staatlichem Gebiete auch auf kirchliche Angelegenheiten zu erstrecken und demgemäß von den der staatlichen Verwaltungsrechtspflege dienenden Behörden auch für kirchliche Zwecke Gebrauch zu machen. Die Deputation billigt es vollkommen, daß bei den der Ausübung der Verwaltungsgerichtsbarkeit zu unterstellenden kirchlichen Angelegenheiten das Augenmerk nur auf solche Streitigkeiten und Streitfälle gerichtet worden ist, bei denen das vermögensrechtliche oder doch das juristische Moment das Vorwiegende bildet. Am Schlusse ihres Berichts beantragte die Deputation die Annahme des bereits von der Ersten Kammer beschlossenen Gesetzentwurfes. Die Kammer stimmte dem Antrag ohne Debatte einstimmig zu.

Dresden. 21. Jan. Im königl. Schauspielhaus rief gestern mitten in der Aufführung des Schauspiel „Die rote Robe“, ein Herr im Parquet „Feuer!“ Dadurch entstand eine furchtbare Panik. Alles stürzte nach den Ausgängen und drängte sich da zusammen. Dazu kam, daß plötzlich der Vorhang niederhing. In den Wandelgängen beruhigten Feuerwehrlente und Logenschließer das Publikum. Der Herr hatte, vom Stück aufgeregt, Schreitkrämpfe bekommen und „Feuer“ gerufen. Ein Teil der Zuschauer ließ sich bewegen, das Theater wieder zu betreten, viele verließen aber das Haus. Leider aber hatte keiner der Künstler die Geistesgegenwart, sofort vor die Kampe zu treten und das Publikum zu beruhigen.

Im Schwurgerichtssaale zu Dresden gab es am Montag einen originellen Zwischenfall. Die Geschworenen hatten ihren Spruch in der zweiten Sache abgegeben und der Gerichtshof sich zur Urteilsberatung zurückgezogen. Wohl infolge eines Mißverständnisses begaben die Geschworenen sich in das Beratun- zimmer zurück, was auch vom Gerichtsbien nicht beobachtet worden war. Plötzlich kehrt der Gerichtshof zurück, um das Urteil zu verkünden, und findet die Geschworenenbank unbesetzt. Erstaunt fragt Herr Landgerichts- direktor Frommhold den Diener: „Was ist denn das, wo sind denn die Geschworenen?“ Der Diener stürzt in das Geschworenenzimmer, das ebenfalls leer war. Der Diener kehrt zurück mit der lakonischen Mitteilung: „Die Herren sind essen gegangen.“ Einige Augen- blicke herrscht peinliche Stille — im Zuhör- raume hört man unterdrücktes Richern und spöttische Bemerkungen. Nach einiger Zeit wird Herr v. Gregory, der Obmann, hinter der Portiere der Thür bemerkbar. Der Diener stürzt sofort auf den Herrn zu und verständigt ihn von der Sachlage. Herr von Gregory verschwindet wieder und nach einiger Zeit erscheinen dann die Geschworenen einzeln und nehmen etwas betreten ihre Plätze wieder ein. Nun erst konnten die Richter den formalen Vorschriften entsprechend ihres Amtes walten.

Dresden. Auch die neue Augustus- brücke soll in Stein ausgeführt werden und ihr monumentaler Charakter gewahrt bleiben, nur daß die Bogen eine Spannweite von 40 Metern erhalten. Die neue Brücke kommt genau in die Lage der alten zu liegen. Mit dem Neubau, während dessen eine Aushilfs- brücke den Verkehr nach Abbruch der alten vermitteln soll, dürfte im Herbst begonnen werden. Zunächst haben sich indes noch die städtischen Kollegien mit dem Plan zu beschäftigen. — In der Fabrik von Seidel u. Naumann brach am Mittwoch Abend in der siebenten Stunde im Mittelbau Feuer aus, wodurch ein Teil des Dachstuhl und eine Schleifereiwerkstatt in der dritten Etage zerstört wurden.

Das Schwurgericht in Dresden verur- teilte am letzten Donnerstag den Schlosser und Elektrotechniker Paul William Runze aus Weissen, 32 Jahre alt, wegen Gismord- versuches, verübt an seiner 57-jährigen Erb- tante, der verw. Runze in Weissen, zu 10 Jahren Zuchthaus, wovon 3 Monate als ver- büßt gelten, 10-jährigem Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Die That ist am 6. September vorigen Jahres verübt worden.

Ein seltener Fall von Blutvergiftung, herbeigeführt durch die Bisswunde eines Menschen, ist in Dresden vorgekommen. Der 34-jährige verheiratete Arbeiter Unterburg aus Löbtau hatte vor einigen Tagen in einer Wirtshausstube sich um einen an Epilepsie leiden- den Gast besorgt gemacht, bei dem er, einer vielfach verbreiteten Ansicht entsprechend, sich bemühte, die Daumen aus den geballten Fäusten zu bekommen. Hierbei biß ihn der Kranke sehr heftig in den linken Oberschenkel. Der Zustand des Gebissenen verschlimmerte sich so, daß am Sonnabend ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

Zittau. 21. Januar. Der Sübrucht- händler Schmidt in Dybin geriet über die gestern Mittag unter dem Verdachte der Brandstiftung erfolgte Verhaftung seiner Frau so in Aufregung, daß er seinen 3 Kindern und sich dann selbst mittels eines Rasiermessers die Kehlen durchschnitt. Dagegen ärztliche Hilfe sofort zur Stelle war, ist der jüngste Knabe bereits verschieden. Den ältesten Knaben hofft man am Leben zu erhalten.

Einen Zusammenstoß hatte in der Nacht zum Sonntag in Zittau in einem Cafe ein Offizier mit einem Kaufmann, wobei der Letztere den Offizier obrfeigte. Am nächsten Tage erschien der Offizier, der Leutnant Robert Rose vom Infanterie-Regiment Nr. 102, in der Wohnung des Kaufmanns Richard Haebler, um sich persönlich Genugthuung zu holen. Er bemerkte kurz, daß er für die ihm dargebrachte thätliche Beleidigung Revanche nehmen müsse und brachte dem Haebler mit dem Säbel einige leichte Verletzungen am Kopf und Arme bei. Die 13-jährige Tochter des Kaufmanns alarmierte die Hausbewohner und diese riefen telephonisch die Polizei her- bei. Leutnant Rose wird sich demnächst vor dem Militärgericht in Dresden zu verant- worten haben. — Die Angelegenheit bedarf noch sehr der Aufklärung.

Meerane. Ein hies. Einwohner namens Bener, Besitzer des Restaurants „Stadt Rom“, hatte angeblich auf einer Bahnfahrt von Burkhardttsdorf nach Meerane 7800 Mark verloren. Er erließ in den Tagesblättern Anzeigen, um wieder in den Besitz des an-

geblich verloren gegangenen Betrages zu ge- langen. Die Polizei und Gendarmerie nahm die Geschichte mit einigem Mißtrauen auf. Jetzt zeigte sich, daß dasselbe vollständig be- rechtigt war, denn der seit zwei Tagen in Haft befindliche Beyer hat nach längerem Leugnen zugestanden, daß er die ganze Ge- schichte erfunden und in Scene gesetzt habe, um seine Gläubiger noch einige Zeit hinzuhalten. Verschiedene Sachen, die Beyer beiseite ge- schafft hatte, sind wiedergefunden worden.

Zu einer argen Schlägerei kam es in der Nacht zum Montag im Gasthof zu Schön- bach bei Reichenbach i. B., wofelbst Bodzier- fest abgehalten wurde. Leider hat dabei auch das Messer eine traurige Rolle gespielt, indem vier Personen durch Messerstiche ver- letzt wurden, daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten.

Von der Verhaftung des mit 40,000 Mark flüchtigen Gemeindevorstehers Ehrler von Ebersbach bei Zwickau kurzieren ver- schiedene Gerüchte, die jedoch falsch sind. Veranlaßt durch Ehrlers Unterschlagungen hat dagegen die Amtshauptmannschaft Zwickau sämtliche Gemeindevorstände ihres Verwalt- ungsbezirks angewiesen, sämtliche Wertpapiere, Wertpapiere, Geldsummen, Sparkassenbücher und dergl. in den Tresors der Kassenschränke gut aufzubewahren und dem jeweiligen ersten Gemeindevorstande ebenfalls einen Schlüssel dazu auszuliefern. Die Begründung dieser Verordnung ist darin zu suchen, daß dadurch die betreffenden Gemeindevorstände oder Ras- fierer nicht mehr allein an die Kassen könn-

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Sonntag Septuagesimä: Vormittag 9 Uhr Gottesdienst, Predigt von Herrn Pfarrer Schulze, Pulsnitz.

Getauft: Helmut Paul, S. d. Schornstein- mauerers G. E. König in B.

Getraut: Friedr. August Schögel, Schnitt- warenhändler in B., mit Agnes Therese verw. Richter in B.

Beerdigt: Frau Karoline Charlotte Winter geb. Nische in B., 72 J. 11 M. 1 T. alt. — Clara Marie Gentsch in B., 9 M. 23 T. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal.

Dom. Septuagesimä: Vorm. 9 Uhr Predigt- gottesdienst.

Beerdigt: Am 15. Januar Anna Frieda Gnaud, T. d. Gutsbes. Karl Ernst Gnaud in Frankenthal 102 — 8 J. 9 M. 17 T. — mit Altarrebe. — Am 16. Jan. Helene Elisabeth Fichte, T. d. Maurers Hermann Richard Fichte in Frankenthal 50 — 4 M. 18 T. — mit Altarrebe. — Am 22. Jan. Richard Alwin Kunath, S. d. Steinarbeiters Friedrich Ernst Kunath in Frankenthal 57 b — 3 M. 13 T. — mit Coll. und Seg.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

An Geburten wurden eingetragen: Max Kurt, S. d. Fabrikarb. Friedr. Bernh. Schöne 314h. — Martha Hildegard, T. d. Kaufm. Joh. Christoph Albert Schöne 157. — Elsa Carola, T. d. Tischlermstrs. Bernhard Willi- bald Schurig 66. — Flora Linda, T. d. Färbers Julius Max Knöfel 288. — Außer- dem ein unehel. Mädchen.

Als gestorben wurden eingetragen: Alma Engelbertha geb. Haufe, Ehefrau des Grund- stücksbesizers Friedrich Adolf Emil Schurig 326, 57 J. 10 M. 14 T. alt. — Fürchte- gott Leberecht Boden, Gutsauszugl., Ehemann 163, 78 J. 6 M. 15 T. alt.